

# Aradul Zorilor

Verantwortlicher Schriftleiter: Hlt. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Plaza Pleului 2.  
Herausgeber: 18-39. Postfach-Konto: 87.110.

Folge 69. 22. Jahrgang.  
Arad, Sonntag, den 15. Juni 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Reichs Hof Arad, unter Zahl  
87/1938.

## Deutsche Kampferfolge

In den ersten 4 Monaten des Jahres.

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht veröffentlichte über die Kampferfolge der ersten 4 Monate des Jahres einen Bericht, aus dem hervorgeht, welche ungeheure Verluste England und seine Verbündeten, die ihm während dieser Zeit zur Seite standen, erlitten hat.

Laut diesem wurden von deutschen U-Booten 19 Geleitzüge gänzlich aufgerieben. Von ihnen wurden in dieser Zeit 978.000 BRT, von Ueberwasserstreitkräften 493.000 BRT feindlicher Handelschiffsräume versenkt. Hierzu kommen die Verluste durch Minen. Die deutsche Kriegsmarine schoß vom 1. Januar bis 30. April 71 feindliche Flugzeuge ab.

Die Luftwaffe versenkte 8 englische Kreuzer und beschädigte 24 Kriegsfahrzeuge, darunter 2 Kreuzer schwer. Fernkampflieger versenkten 170 Handelschiffe mit 460.000 BRT.

Insgesamt verlor der Feind vom 1. Januar bis 30. April 2 Millionen 235.000 BRT Handelschiffsräume, während 1 Million 200.000 BRT schwer beschädigt wurden.

Demgegenüber betragen die eigenen Verluste ein Torpedoboot, drei U-Boote und drei kleine Kriegsfahrzeuge.

An Flugzeugen gingen dem Feinde 441 verloren während die deutschen Verluste, weit unter der Hälfte der feindlichen Verluste stehen.

General Rommel hat mit seinem deutschen Afrikakorps in knapp zwei Monaten über 1800 Kilometer in der Cyrenaika zurückgelegt, wobei es ihm gelang das ganze Kampfgebiet vom Feinde zu säubern. Hierbei wurden mehr als 2000 Gefangene, darunter mehrere Generale, eingebracht. In den Luftkämpfen über Afrika wurden 79 englische Flugzeuge abgeschossen.

Aus dem zusammenfassenden Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht entnehmen wir weiter, daß der Balkanfeldzug, der vom Reich nicht erwartet wurde und von der deutschen Seeresleitung in kürzester Zeit vorbereitet werden mußte, trotz der unerreichten Hindernisse, die sich im Transport und Bereitstellung der Truppen ergeben hatten, innerhalb von 3 Wochen beendet wurde.

Ganz Serbien und Griechenland u. die Insel Kreta mit allen anderen ionischen und ägäischen Inseln fielen dabei in deutsche Hände.

Der Sieg war ein einmaliger, wobei nicht einmal die ganzen Truppenverbände in Aktion traten, sondern nur zwei Drittel in Verwendung standen.

Die Zahl der Gefangenen, die die feindlichen Heere verloren, ist die folgende:

Serben: 6298 Offiziere und 837.864 Mann, Briten 324 Offiziere und 10.900 Mann, Griechen 8600 Offiziere und 210.000 Mann.

Erbeutet wurden 1500 Geschütze, über 600.000 Handfeuerwaffen und viele Hunderte Kraftfahrzeuge und große Mengen Vorräte.

## Reichswirtschaftsminister Funk erklärt

# Die beste Währung Deutschlands ist die deutsche Arbeitskraft

Reichsmark bleibt auch nach dem Krieg fest

Wien. Reichswirtschaftsminister u. Reichsbankgouverneur Funk hielt in Wien einen Vortrag über Wirtschaftspragen, welche im besondern das Verhältnis Deutschlands zum Südosten Europas betreffen. In seinen Ausführungen teilte er mit, daß Deutschland nicht die Weltherrschaft anstre-

be, oder Vergewaltigung der europäischen Wirtschaft zum Ziele habe, sondern im Gegenteil, das gemeinsame Zusammenarbeiten auf diesem Gebiete mit allen Staaten verfolgt. Gegen eine gesunde Goldwährung hat Deutschland nichts einzuwenden

und steht auch dem Golde gegenüber nicht ablehnend.

Für Deutschland jedoch bilde die beste Währung die deutsche Arbeit. Das Währungsmittel für Deutschland wird auch nach dem Kriege die Reichsmark bilden und fest bleiben.

Zum Schluß bemerkte Funk, daß es die deutsche Arbeitskraft sein werde, die den Endsieg in diesem Kampf Deutschland sichern werde.



Zurückkehrende griechische Flüchtlinge

## Eisenbahnfahrten nur mit besonderer Bewilligung

Bukarest. Laut Verordnung des Innenministeriums können ab 14. Juni 12 Uhr mittags Eisenbahnfahrten nur mit besonderer Bewilligung unternommen werden.

Die Bewilligungen werden in den Städten von den betreffenden Polizeibehörden auf dem Lande vom Gendarmeriekommando ausgefolgt. Ausnahmen bilden nur Besitzer von

Eisenbahnlegitimationen.

Dieser Einschränkung im Eisenbahnverkehr ist auch die mühselige Lage auf der Post und das unpünktliche Eintreffen der Zeitungen zuzuschreiben. Wir bitten daher unsere Leser, um Einsicht, wenn unser Blatt leider gegen unser Verschulden manchmal um ein-zwei Tage verspätet eintrifft.

Diesem gegenüber standen auf dem Balkan die eigenen Verluste wie folgt: Vom Heere 57 Offiziere und 1050 Mann tot, 18 Offiziere und 872 Mann vermißt und 181 Offiziere, sowie 3571 Mann verwundet. Von der Luftwaffe: 15 Offiziere und 84 Mann tot, 40 Offiziere und 123 Mann vermißt, 25 Offiziere und 124 Mann verwundet. Im Verhältnis zu diesen Verlusten, müssen jene bei der Eroberung von Kreta als verhältnismäßig hoch be-

gesehen werden. Sie betragen beim Heere: 20 Offiziere und 801 Mann tot, 18 Offiziere und 806 Mann vermißt und 13 Offiziere und 274 Mann verwundet. Bei der Luftwaffe: 105 Offiziere und 927 Mann tot, 88 Offiziere und 2000 Mann vermißt, 104 Offiziere und 1528 Mann verwundet. Der Gegner verlor auf Kreta an Gefangenen 10.700 Mann Briten und 5000 Mann Griechen.

## USA-Flugzeuge helfen Singapur verstärken

Neue Truppen in Britisch-Indien

Bangkok. Gestern landeten in Singapur 200 USA-Flugzeuge zwecks Verstärkung der dortigen englischen Luftwaffe. Die britischen Truppen in Britisch-Indien aber wurden mit fünf Regimentern verstärkt.

## Italienische Truppen

lösen die deutsche Besatzung von Athen ab

Rom. Wie das italienische Oberkommando bekanntgibt, befinden sich italienische Truppen auf dem Marsch nach Athen. Die in der Stadt befindlichen deutschen Truppen werden von italienischen abgelöst. Laut Vereinbarung zwischen dem Führer und dem Duce wird ganz Griechenland von Italien besetzt.

## England konzentriert Truppen an der Siam-Grenze

Tokio. Wie aus Bangkok gemeldet wird haben die Engländer an der Grenze gegen Siam Truppen zusammengezogen. Die Stärke derselben wird mit 5000 Mann angegeben.

## Japanische Abordnung

aus Holländisch-Indien heimberufen. — Der Bruch ist endgültig

Tokio. Matsuo wurde gestern vor-mittag vom Kaiser in Audienz empfangen, dem er über die der japanischen Abordnung nach Holländisch-Indien gesandten Weisungen berichtete. Laut diesen hat die Abordnung die Wirtschaftsverhandlungen ab-zubrechen und unverzüglich heim-zufehren.

# Kurze Nachrichten

In Dienrich (Teva) wird allgemein ge-  
klagt, daß die Bäcker mehr Weizenmehl ins  
Brot mischen, als vorgeschrieben und dem  
aufolge das Brot fast ungenießbar ist.

Im Reich wurde für die Absolventen von  
Forstakademien der neue Titel: „Diplom-  
Holzwirt“ eingeführt.

In Kronstadt wurden gestern als Vor-  
schuß auf die 1½ kg Zuckerration für Juni  
je Kopf 300 Gramm Zucker verteilt.

Die kroatische Regierung hat beschlossen,  
alle außerhalb der Landesgrenzen lebenden  
Kroaten rückzuführen.

Der nächste Willeber Jahrmart findet am  
22. Juni statt Viehauftrieb ist gestattet.

In Craiova wurden zwei Arbeiter ver-  
haftet, die ein Kind aus dem Nhl weglock-  
ten und es zum Betteln zwangen.

Zwischen Temeschburg und dem Bad Sta-  
latscha wurde der Autobusverkehr über Mier-  
zboorj wieder hergestellt.

In Kronstadt wurde die Rauchfanglehrer-  
taxe nach jeder Arbeit um 2 Lei erhöht.

Der US-Konsul forderte die amerikani-  
schen Staatsbürger auf, Alexandria zu ver-  
lassen und sich ins Innere von Ägypten  
zu begeben.

In Brasilien stürzte gestern ein Wasser-  
flugzeug ab, wobei seine Besätze Besat-  
zung den Tod fand.

In Spanien müssen laut einer Regie-  
rungsverordnung alle Schiffe der Privatge-  
sellschaften dem Militär zur Verfügung ge-  
stellt werden.

Auf Wunsch der Bevölkerung der rumä-  
nischen Gemeinde Talpos in Sibor wurde  
diese an das Araber Komitat angeschlossen.

Wie der Reichsaussenminister bekanntgab,  
kann Frankreich mit anderen Staaten frei  
Wirtschaftsverhandlungen führen, doch muß  
Berlin davon verständigt werden.

Im Gebiet zwischen der Donau und dem  
Alt-Fluß standen im Mai 2300 Hektar Acker-  
feld unter Wasser.

Der neue ungarische Gesandte in Tokio,  
Minister Vesz, überreichte gestern dem ja-  
panischen Kaiser sein Beglaubigungsschrei-  
ben.

In Krojanka legte eine Gans ein Ei von  
500 g Gewicht. Die muß einmal etwas von  
der Pfundspende gehört haben.

Der Temescher Komitatspräsident hat sich ge-  
stern persönlich davon überzeugt, daß die  
Volksschweine in Lovrin — trotz der Kon-  
zentrierung — ihrer Pflicht nachgekommen  
sind und alle Felder restlos bebaut haben.

Der 58-jährige Simon Tipesa aus Logier  
stürzte von einem Apfelbaum und brach sich  
die Wirbelsäule. Er war sofort tot.

In Feldsorf ist der Arzt Dr. Friedrich  
Ernst Neustädter im Alter von 80 Jahren  
gestorben.

In Temeschburg wird auch Weizenmehl und  
Grieß nur auf Karte ausgefolgt uztv. 150  
Gr. Weizenmehl und 50 Gr. Grieß pro Mo-  
nat.

In Budapest ist der 45-jährige Kaufmann  
Arthur Rutschmann aus Kronstadt an den  
Folgen einer Operation gestorben.

Der US-Kongress erbrachte ein Gesetz  
durch welches den US-Staatsbürgern die Ein-  
reise verboten wird.

Laut amtlichem englischen Ausweis wur-  
den im Laufe eines Jahres auf Malta 604  
Luftangriffe durchgeführt.

Der bisher in Italien zurückgehaltene  
belgrader englische Gesandte, Campbell,  
wurde gestern gegen den durch die Engländer  
auf den Veranden sechsabstehenden italie-  
nischen Marineminister Admiral Nis aus-  
gewechselt.

# General Antonescu beim Führer

## Herzliche Aussprache in München

München. Der rumänische Staats-  
führer General Antonescu traf Mitt-  
woch vormittag auf einem Flugzeug  
hier ein, wo er am Flugplatz von  
Reichsaussenminister von Ribbentrop  
und anderen Würdenträger feierlichst  
empfangen wurde. Noch am selben  
Tage wurden zwischen General An-  
tonescu und von Ribbentrop Ver-  
handlungen geführt.

Abends aber veranstaltete der  
Reichsaussenminister zu Ehren An-  
tonescus und seines Gefolges im  
Hotel „Vier Jahreszeiten“ ein Fest-  
essen.

An diesem nahmen unter andern teil:  
Reichsstatthalter von Bayern, Gene-  
ral Epp, Reichspresschef Dr. Dietrich,  
der Bukarester deutsche Gesandte Frei-  
herr von Kissingler, zahlreiche Vertre-  
ter des Staates, der Wehrmacht und  
der Partei, sowie der Berliner rumä-  
nische Gesandte.

General Antonescu legte Donners-  
tag vormittag mit seiner Begleitung  
am Ehrenmal in München einen mit  
den rumänischen Farben geschmückten  
Kranz nieder. Während der Kranznie-  
derlegung leistete eine Kompanie  
der SS-Waffe die Ehrenbezeugung,  
die Musik aber spielte das Lied vom

„Guten Kameraden“.

Nach der Kranzniederlegung  
wurde General Antonescu vom  
Führer im Führerbau empfangen.  
Der Führer ging in Begleitung des  
Reichsaussenministers von Ribben-  
trop dem General bis zum Portal  
entgegen,

von wo er ihn nach herzlicher Begrü-  
ßung in sein Arbeitszimmer geleitete.

Dort fand in Gegenwart des Reichs-  
auszenministers eine Besprechung  
statt, die längere Zeit währte.

Später veranstaltete der Führer einen  
Empfang, bei dem auch das Gefolge  
Antonescus, sowie Vertreter des  
Staates, der Wehrmacht und Partei  
anwesend waren.

# Staatsführer General Antonescu von seiner Münchener Reise rückgekehrt

Bukarest. Der Staatsführer und der  
deutsche Gesandte Freiherr Manfred  
von Kissingler trafen gestern samt ihrer  
Begleitung mit Flugzeug von Mün-  
chen in der Hauptstadt ein.

Berlin. Der Großteil der Berliner  
Blätter bringt Artikel über den Be-  
such des General Antonescu beim  
Führer. Der „Völkische Beobachter“  
bemerkte in seinen Ausführungen, daß  
dies bereits der dritte Besuch gewe-  
sen sei, den General Antonescu dem  
Führer abstattete.

Der Empfang der dem Staatsfüh-  
rer bereitet wurde, ist ein Beweis

für das freundschaftliche Verhältnis  
das die beiden Staaten miteinan-  
der verbindet.

Die Besprechungen, die in Gegenwart  
des Reichsaussenministers von Rib-  
bentrop zwischen dem Führer und Ge-  
neral Antonescu geführt wurden,  
betrafen wichtige Probleme auf po-  
litischen, ökonomischem und militä-  
rischem Gebiete. Probleme, die von  
großer Bedeutung sind.

In ähnlichem Sinne sind die Kom-  
mentare der „Berliner Morgenpost“,  
„Berliner Zeitung am Mittag“ sowie  
der übrigen Blätter gehalten.

**Wichy widerlegt**

# Fall von Damaskus

an allen Fronten die englischen Angriffe zurückgeschlagen

Wichy. Das französische Kriegsmini-  
sterium veröffentlichte über die Sy-  
rien-Kämpfe am Donnerstag eine  
Verlautbarung, laut welcher

die feindlichen Angriffe an allen  
Fronten zurückgewiesen wurden.  
In der Verlautbarung wird auch fest-

gestellt, daß die feindliche Lufttätig-  
keit seit den 2 letzten Tagen schwächer  
ist, als vorher.

Die englische Nachricht über  
den Fall von Damaskus wird in  
Wichy ganz energisch widerlegt.

# Intelligenzprüfung für Rekruten

Der Kriegsminister der USA hat  
für Rekruten eine Intelligenzprüfung  
eingearbeitet. Sie müssen Fragen be-  
antworten wie die folgenden: Sind  
Bananen Früchte? Kann man Was-  
ser durch Kochen verbrennen?

Diese Fragen sind so geistreich, daß  
wir vermuten, es handle sich eher um  
eine amerikanische Offiziersprüfung.

# Ein Rilo Reis — 130 Lei

Bukarest. In den letzten Tagen wur-  
den große Mengen von Reis auf den  
Markt geworfen. Die Ware ist guter  
Qualität und kostet 130 Lei pro Kilo-  
gramm. Der Reis wurde ungeschält  
eingeführt und hier im Lande poliert.

# Anfaraer Sowjetbotschafter

zur Berichterstattung nach Moskau  
Istanbul. Der Anfaraer Sowjetbot-  
schafter traf gestern hier ein. Von hier  
setzt er seinen Weg über das Schwar-  
ze Meer nach Moskau fort, wo er Be-  
richt erstatten wird.

# Erleichtertes Ausladen des Schiffe

London. Der „Daily Telegraph“  
hat klagen die Schwierigkeiten ge-  
schildert, die sich beim Ausladen der  
Schiffe infolge der Verringerung der  
Anlageplätze durch Luftangriffe erge-  
ben; es fehle an Kränen und Elevato-  
ren.

Nun, gar so schlimm ist das nicht  
— das Ausladen vieler Schiffe  
wird den Engländern dadurch erspart,  
daß sie von den Deutschen verfeuert  
werden.

# URANIA-KINO, ARAD

Telefon 12-32.

Um: 3, 5, 7.15 und um 9.30 Uhr

Heitere, lachende Tage kommen ab heute im Araber „Urania“-Kino.  
Die lustige Posse der Spitzengarde der deutschen Komiker. Der 30 jäh-  
rige Jubiläum-Film Hans Moser's Jda Wüst, Wolf A. Ketty, Clara B.  
Thabody.

# Hans Moser .. Theo Lingner



## Mauern erschütterndes Belächter!

Wenn Sie Ihre täglichen Sorgen vergessen wollen, kommen Sie lachen  
und sich unterhalten im Urania-Kino. — Ankündigungsgeld und ungültig!

# Dr. med. Velleseks Sanatorium

in Vocea-Montana, Kom. Karasch,  
physisch - diätetische Heilanstalt  
mit vorzüglichen Heilerfolgen bei Er-  
krankungen des Nervensystems, der  
Verdauungsorgane, der Luftwege, der  
Nieren, des Stoffwechsels, des Blu-  
tes etc. etc.

Stoffwechselluren, Diäturen,  
Kräftigungs-, Abmagerungs-  
und Abhärtungskuren  
Bis zum Mai bis Oktober  
Prospekte

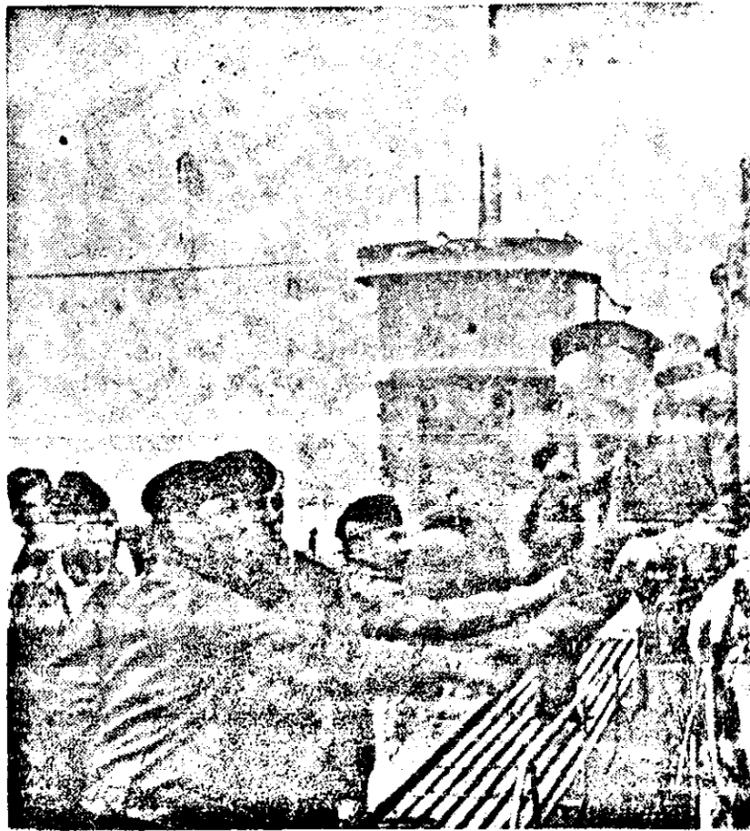
# Ich zerbrech mir den Kopf



— über einen Mann, der 14 Jahre lang im Gefängnis „vergessen“ wurde. Im Gefängnis von Kansas wurde, wie aus New York berichtet wird, vor einiger Zeit ein „vergessener“ Gefangener entdeckt, der dort in aller Zufriedenheit lebte. Der Gefangene, Eric Blomberg, war vor vierzehn Jahren zu einer Geldstrafe von fünfzig Dollar verurteilt worden, weil er auf einem Fremden, der sein Grundstück betreten wollte, einen Schutz abgegeben hatte. Starrköpfig schwor Blomberg, er wolle lieber sein ganzes Leben lang im Gefängnis bleiben, als auch nur einen Cent der Geldstrafe zu bezahlen. So wanderte er auf ein Jahr hinter das Gitter. Die Jahre vergingen. Blombergs Farm wurde zu einem so günstigen Preise verkauft, daß er zum reichen Manne wurde. Seine Frau starb, und sein einziges Kind zog aus der Gegend fort. Niemand erinnerte sich mehr des nun 87 Jahre alten Mannes, der immer noch im Gefängnis saß. Bis ein neuangestellter Richter durch Zufall die Akten des Falles in die Hand bekam und eine Untersuchung anordnete. Das Ergebnis war die Feststellung, daß die Unterfertigung Blombergs zu Unrecht und unter ungewöhnlichen Umständen erfolgt war. Der Richter ordnete die sofortige Freilassung des Gefangenen an, stieß aber auf bismärklichen Widerstand. Blomberg weigerte sich entschieden, das Gefängnis zu verlassen, in dem er „sich so wohl fühle und von keinem Menschen belästigt“ werde.

— was wohl der französische Sonnenkönig Ludwig der XIV. sagen würde, wenn er die Gemüsegärten in seinem Lustschloß von Versailles sehen könnte, die heute jene Wegerassen, wo zu seiner Zeit duftende Rosen ranken und exotische Düfte die Luft erfüllen. Das Gespenst des Hungers ist auch in Frankreich eingezogen. Um diesem zu steuern, wurden von den deutschen Besatzungen alle möglichen Maßnahmen getroffen, darunter auch die eine, daß für die zahlreichen Dienerschaft und sonstigen Personen, die im Schloß von Versailles wohnen, pro Kopf 200 Quadratmeter Gemüsegärten anzulegen sind, um diesen Leuten über die schweren Zeiten hinwegzuhelfen. Gemüsegärten in den Prachtgärten von Versailles. Die Tatsache wird in der Geschichte Frankreichs der Welt so recht den tiefsten Fall des Landes zum Ausdruck bringen...

— über die Ansicht, daß die Menschen im Mittelalter viel mehr und schwerer arbeiten mußten, als dies heute im Zeitalter der Maschinen und Automaten der Fall ist. Im Allgemeinen glaubt man, daß die Menschen vor der Einführung der Maschinen viel länger und viel schwerer arbeiten mußten, um sich den täglichen Lebensunterhalt zu verdienen. Diese Ansicht ist nicht ganz richtig. Wohl dauerte die Arbeitszeit an einem Tage 12 bis 16 und noch mehr Stunden, aber es gab dafür viel weniger Arbeitstage im Jahr. Stellenweise gab es 190 bis 240 arbeitsfreie Tage 1760 noch hatte man in Paris neben den Sonntagen 103 Feiertage. Es blieben im Mittelalter durchschnittlich nur 185 Arbeitstage übrig; das ergibt eine jährliche Gesamtarbeitszeit von 2600 Stunden (bei wesentlich längerer täglicher Arbeitszeit). Die neuzeitliche Gesamtarbeitszeit beträgt dagegen, bei 7-8 Stunden täglich nämlich 2100 bis 2400 Arbeitsstunden. Die tägliche Arbeitszeit betrug aber vielfach weniger als 16 Stunden und war nach Ort und Marktverhältnissen durchaus verschieden. Dazu kommt, daß die Arbeitszeit im Mittelalter in unserem Sinne keineswegs voll ausgenutzt wurde, das Arbeitstempo war viel langsamer, Unterbrechungen häufig. Der mittelalterliche Mensch arbeitete nicht, um zu verdienen oder Reichthümer zu erwerben, sondern um standesgemäß anständig zu leben. Der Sinn des Lebens bestand keineswegs in der Arbeit allein, Beschäftig-



Von Feindsahrt zurück. Ein U-Boot lehrte von Feindsahrt zurück. Herzliche Begrüßung im Stützpunkt.

## Umsatzsteuer auf Zucker von 10.50 auf 19 Lei erhöht

Das Finanzministerium hat im Zusammenhang mit dem Umsatzsteuergesetz mit Wirkung vom 24. Mai die Umsatzsteuer nach Zucker von 10,50 Lei auf 19 Lei erhöht, was der Erhöhung der Zuckerpreise, die mit Wirkung vom 28. Mai eintrat, gleichkommt. Diese Erhöhung der Umsatzsteuer bezieht sich auf alle lagernden Zuckermengen und auf die noch zu erzeugenden Zuckermengen aus der Rübenernte 1940; sie bezieht sich selbstverständlich nicht auf den aus dem Auslande zu beziehenden Zucker.

500 Kilogramm Zucker, beim zuständigen Steueramt die Preisdifferenz von 8,50 Lei auf Artikel 18 des ordentlichen Staatsbudgets einzuzahlen.

Im übrigen bleiben für die Kaufleute jene Bestimmungen gültig, die in der ersten Verlautbarung über die Erhöhung des Zuckerpreises angeführt wurden, nämlich die Verpflichtung für alle Besitzer von mehr als

### Urteil gegen Paullischer gemildert

Arad. Im Vorjahre zwang der Paullischer Einwohner, Galku Darlea, den dortigen Anton Schmidt mit vorgehaltenem Revolver nach Ghioroc zu kommen, um dort an einem ausgebrochenen Brand beim Löschen zu helfen. Darlea wurde deswegen zu 6 Monaten Gefängnis und 2500 Lei Geldstrafe verurteilt. Das Urteil wurde nun auf 3 Monate Gefängnis und 2500 Lei unter Bewährungsfrist herabgesetzt.

### Churchill erklärt

## England wird sich überall zäh verteidigen

London. Churchill hielt gestern mit den Vertretern der Dominions und der Verbündeten eine längere Besprechung. In dieser erklärte Churchill, man könne nicht wissen, wie der Krieg verlaufen werde, doch sei es sicher, daß er hart sein und noch

lange dauern werde. England sei aber entschlossen, sich überall zu Land, Wasser und in der Luft zäh zu verteidigen, auch wenn mit einer Landung auf dem Inselreich gerechnet werden müßte.

den und volkstümliche Geselligkeit nahmen einen viel größeren Raum im Leben ein, als man gewöhnlich annimmt. Im allgemeinen wurde weit weniger und vor allen Dingen weniger angestrengt gearbeitet als heute. Erst mit der Maschine und mit der

Industriewirtschaft begann die übertriebene Mehrproduktion und Steigerung des Konsums, so daß die Menschen heute noch mehr Sklaven der Arbeit sind, als dies bei der primitiven Lebensweise im Mittelalter der Fall war.

FORUM-KINO ARAD Spielt auch im Sommer große Filme. Telefon 20-10 Heute Premiere! Das einzige, gut gefüllte, angenehm kühle Saal! „Liebe Hinter den Kulissen“ Heute um: 3, 5, 7.15 und um 9.15 Uhr (Um 11.30 Uhr Matinee)

### Wieder Langbewilligung im Reich

Berlin. Wie erinnerlich, wurde bei Ausbruch des Krieges gegen Serbien über das ganze Reich das Langverbot verhängt. Nun erließ der Reichspolizeichef eine Verordnung, laut welcher das Langen wieder gestattet wurde.

### Tatarescu muß zahlen

Der Sonderauschuß des Kassationshofes zur Überprüfung der Gebahrung des früheren Ministerpräsidenten Gh. Tatarescu, der angeklagt war, seinerzeit als Innenminister die Ausgabe von 10 Millionen Lei aus dem Sicherheitsfonds nicht entsprechend gerechtfertigt zu haben, hat gestern seinen Entscheid dahin gefällt, daß der ehem. Ministerpräsident Tatarescu 4 Millionen, die der Brattlamustiftung zugewendet wurden, wieder zurückzahlen muß, während der restliche Betrag als gerechtfertigt angesehen wurde.

### Deutschbentscheler Landwirt vom Gemeindeflecker aufgespießt

Der 76-jährige Deutschbentscheler Landwirt Paul Maurer kam von der Feldarbeit, als mitten in der Gemeinde plötzlich der wild gewordene Gemeindeflecker aus einer Umzäunung hervorstürmte und sich geradeaus auf den alten Mann stürzte. Dieser vermochte sich nicht mehr in Sicherheit zu bringen und wurde von dem wilden Tier erfaßt und buchstäblich aufgespießt.

Maurer erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er zwei Stunden später starb.

### Einfacher, einfacher...

Der Unteroffizier fragt etwas ironisch und von oben herab betonend: „Schätze Huber, Sie sind ja Mathematikprofessor, oder so was Technisches. Sie können uns vielleicht mal sagen, was Sie unter Geschosbahn verstehen!“

Huber: „Die Geschosbahn ist diejenige Abnormation, die von meinem Auge durch Röhre und Korn zum Ziele führt, differenziert um das Produkt aus der Schwere des Geschosses und der Anziehungskraft der Erde, rektifiziert durch den Quotient aus Luftwiderstand und feistlichem Luftzug.“

Unteroffizier etwas verlegen: „Gut, gut, Huber. Aber das verstehen bloß ich und Sie. Für die Leute ist das zu schwer, darum erklären Sie 'mal etwas einfacher.“

### Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (ausgültig 5 Lei für Porto) vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Plaza Wladow 2

- Nützliche Bücher:
- „Bildes Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten 1 Lei 50
  - „Eis-Bücherei“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepte für Zuckertränke 1 Lei 50
  - „Das große Traumbuch“, 127 S. 1 Lei 25
  - „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen 1 Lei 25
  - „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern 1 Lei 20

- Neue Romane:
- Der Bär von Wliffach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten 1 Lei 15
  - „Der schwarze Freitag“, Roman. 112 Seiten 1 Lei 15
  - „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 Seiten 1 Lei 40
  - „Schweizer Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. 1 Lei 20
  - „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten 1 Lei 15
  - „Das tragische Ereignis“, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) 1 Lei 10
  - „Die Geschichte der russischen Revolution“ 1 Lei 5
  - „Fünf Tage König von Albanien“ 1 Lei 10
  - „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ 1 Lei 15
  - „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ 1 Lei 10
  - „Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen“ 1 Lei 1

# Corso Kino, Arad

bringt die richtige Ueberraschung  
Telefon 23—64.  
(11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 u 9.30 Uhr

Heute zur Ergötzung des Publikums verschafften wir mit riesigen Opfern den einzigen rumänischen Film der heurigen Saison: **„Eine Nacht in Erinnerung“** Das weltberühmte Lustspiel Tudor Mus Tescu's. In den Hauptrollen die besten Namen der rumänischen Filmkunst G. TIMICA, DIANA COEA, MARIA WAUVRINA, Musik von: IOAN VASILESCU. — Die Perle der rum. Filmkunst, welche mit den besten ausländischen Filmen wetteifert. Wunderbare Aufnahmen, einschmeichelnde Musik, erstklassige, kunstvolle, geistreiche Dialoge

## Geleß über Beschlagnahme von USA-Betrieben

Washington. Der USA-Kongress nahm einen Gesetzentwurf an, durch welchen Roosevelt ermächtigt wird, Betriebe, in welchen gestreift wird, für den Staat zu beschlagnahmen. Dies kann er auch mit jenen Betrieben tun, in welchen nur die Streifgefahr droht.

## Isolierung von nassen Wänden,

Kostschon-Anstreichung von Blechdächern und allerlei Isolierungsarbeiten übernimmt mit Garantie

## „IZOLETREN“

Arad, Strada Metianu Nr. 2.

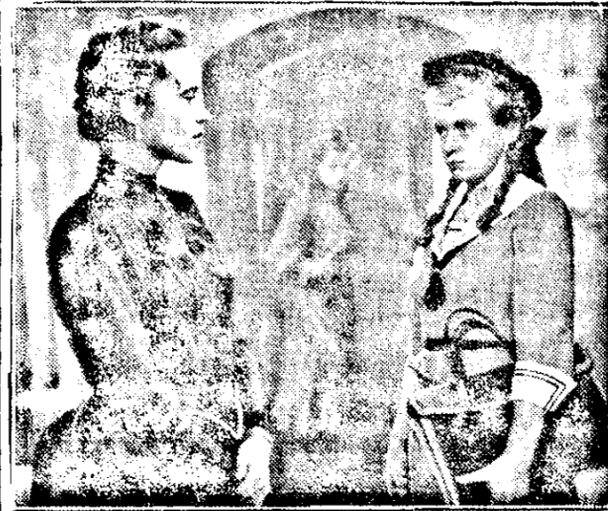
## Begebaumaschinen und Kraftwagen aus Deutschland

Bukarest. Der Generaldirektion für Straßen wurde die Bewilligung erteilt, im Rahmen ihres allgemeinen Bauprogramms Begebaumaschinen und Kraftwagen im Werte von 400 Millionen Lei aus Deutschland zu bestellen. Die Anschaffung erfolgt nach Maßgabe der Bestimmungen des am 4. Dezember 1940 zwischen der deutschen und rumänischen Regierung abgeschlossenen Kreditvertrages und ohne Abhaltung einer öffentlichen Ausschreibung. Die Preisangebote jeder deutschen Firma werden ohne weiteres berücksichtigt, sofern sie von der deutschen Regierung genehmigt und anerkannt wurden.

# Der Wurmbefall der Haustiere

Häufig wird Wurmbefall bei Haustieren erst beachtet, wenn äußere Krankheitserscheinungen auftreten. Sind diese schon sichtbar, dann liegt eine Gefahr für das Leben des Tieres vor. Der Schaden, den der Wurmbefall anrichtet, ist aber schon lange im Tier vorhanden und wirksam. Der

Schaden äußert sich auf verschiedene Weise. Die Würmer entziehen dem Wirtstier, je nach ihrem Aufenthaltsort, Nahrung. Sind es Darmschmarotzer, so kann im allgemeinen kein großer Schaden entstehen, wenn sie nur vom Darminhalt leben. Sehen sie sich jedoch an die Darmschleimhaut, wie es bei den sog. Blutwürmern der Fall ist, dann wird bei stärkerem Befall der Darm in seiner Tätigkeit gehindert. Manche Würmer erzeugen bei der Auswanderung ein lästiges Zuckgefühl am After, das Tier wird zu energischem Scheuern veranlaßt, so daß Hautentzündungen entstehen. Würmer im Darm rufen häufig Störfälle hervor. Zahlreiche Wurmartarten machen erst eine Wanderung fast durch den ganzen Tierkörper, bis sie zum Endstadium gelangen. Dadurch entstehen oft Hautjucken, Rötlich, beim Eindringen der Wurmbur in die Muskulatur treten rheumatische Erscheinungen auf, auch Husten und anschließende Lungenentzündung können die Folge sein. Das Eindringen der Wurmlarven verursacht Lähmungen. Viele Schmarotzer verfügen über Saug-, Haft-, oder Klammerapparate, die in die Organe eingesetzt werden und zu mechanischen Verletzungen führen, die oft in Entzündungen übergehen. Wohl am gefährlichsten sind die Würmer durch die Absonderung von Giftstoffen, die in die Blutbahn gelangen und die roten Blutkörperchen auflösen; das Tier wird dann blutarm, die Giftstoffe greifen in den Stoffwechsel des Tieres ein und verursachen Vergiftungserscheinungen. Andere Giftstoffe wirken auf das Nervensystem.



Wieder einmal zu spät gekommen ist Annelie, deren Schicksal von der Geburt bis zum Tode der von Josef von Bathy inszenierte Ufa-Film „Die Geschichte eines Lebens“ schildert. Annelie ist Luise Ulrich, die Lehrerin Roma Bahn.

## Unbekanntes ist der Eintritt in Unternehmungen verboten

Arad. Das hiesige Industrieinspektorat gibt bekannt, daß in letzter Zeit verschiedene Agenten unter verschiedenen Vorwänden Unternehmungen aufsuchen, sich sogar als Inspektoren ausgeben und Legitimationen vor-

weisen die gewöhnlich gefälscht sind. Dies nur zum Zwecke um sich Einblick in das Unternehmen zu verschaffen. Das Industrieinspektorat gibt bekannt, daß das Betreten von Fabriken und Unternehmungen von unbekanntem Personen nur dann zu gestatten ist, wenn diese im Besitze einer entsprechenden Bewilligung vom hiesigen Industrie-Inspektorat sich befinden. Unbekannte die Eintritt verlangen sind dem Inspektorat oder der Polizeibehörde sofort zu melden. Der. Ing. Bucancea, Industrie-Inspektorat, Arad.

## Die Nachrichten über die Explosion in Semendria weit übertrieben

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtembüro meldet, waren die ausländischen Nachrichten über die Explosion in Semendria, serbisch Semendrowa, stark übertrieben. Die Explosion ereignete sich nicht in der Waggonfabrik, sondern im Deutlager der dortigen alten Festung. Die Zahl der Toten und Verwundeten

ten, die mit 4000 angegeben war, beziffert sich nur auf einige Hunderte.

Die Verheerungen in der Stadt sind auch viel geringer, als im Ausland angegeben war. Beim Löschen des ausgebrochenen Feuers eilten die Soldaten der deutschen Wehrmacht der serbischen Bevölkerung zur Hilfe.

### Unsere Anekdote:

## Moltke macht einen Witz

Bismarck hat gesagt, daß er von dem „großen Schweiger“ Moltke eigentlich nur einmal im langen Leben einen Scherz gehört habe. Und das war in ernster Stunde im Juni 1866. Bismarck fragte ihn, ob sie nicht 24 Stunden eher los schlagen könnten, als ursprünglich vorgesehen war. Moltke nahm seinen Bleistift und sein Notizbuch und fing zu rechnen an, und nach einer Weile Nachsinnens antwortete er einfach: „Ja“.

„Also los!“ sprach Bismarck. Moltke ging, drehte sich aber in der Tür noch einmal um und fragte den Kaiser: „Wissen Sie denn schon, daß die Eisbrücke bei Dresden gesprengt worden ist?“ „Das wäre freilich sehr betrüblich“, antwortete Bismarck. „Aber nur mit Wasser, sie war staubig“, und mit diesem Witz war, wie Bismarck in Friedrichsruh erzählte, Moltke triumphierend zur Tür hinaus.

# Der engl. Druck in Syrien dauert an

Bich. Das französische Kriegsministerium gibt über die militärische Lage in Syrien Mittwoch nachmittags bekannt, daß der englische Druck an allen Fronten andauert. Im Norden wurden die französischen Stellungen auf den Höhen des Djebel Drus von den Franzosen geräumt, nachdem hier die Aufgabe seitens der Truppe gelöst wurde. Ebenso

bringen englische Verbände aus Palästina in der Richtung auf Damaskus vor, von wo sie nur mehr 20 km entfernt sind. Auf der ganzen Linie sehen die französischen Truppen den Widerstand erbittert fort. General Dent hat die Fronten inspiziert und konnte sich von der guten Haltung der Offiziere und Mannschaften überzeugen.

**Achtung!**  
**Einzig deutsche Buchbinderei**  
in Arab. Verfertige alle in Fach Schlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen.  
**Josef Lang**  
Str. Dr. St. Cicio Pop 14  
(gegenüber dem Deutschen Hause)

## Für Vergewaltigungsversuch 4 Monate Gefängnis

Arad. Der 33-jährige Hlogowager Arbeiter, Josif Corbuti, wurde vor einer Zeit wegen Vergewaltigungsversuch an einer 13-jährigen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Nun wurde das Urteil durch die hiesige kön. Tafel bestätigt.

## Churchill beraubt seine Verbündete

Die Goldreserven der Notenbanken von Jugoslawien und Griechenland sind der „Nationalbank of Egypt“, einem englischen Institut übergeben worden. Churchill hat also Recht gehabt, als er erklärte, das Opfer Jugoslawiens und Griechenlands sei nicht ganz vergeblich für England gewesen.

**Zucker gehamstert — ein Monat Konzentrationslager**

Das Bukarester Spekulationsgericht verurteilte die Delikatessenhändler F. Coste und B. Costache zu einem Monat Internierung, weil sie Zucker der Handel entzogen hatten. Desgleichen wird auch der Handelsagent Ephraim Dupu ein Monat interniert, weil er das Müllermehl seinen Kunden über den Maximalpreis berechnete.

# Erwachte „Friedhöfe“ in Südosteuropa

Im Raume Ost- und Südosteuropas kreuzten sich im Laufe der Geschichte zwei entgegengesetzte Strömungen. Sie rangen um die Vorherrschaft und bemächtigten sich der Landschaft das Gepräge zu geben. Es war auf der einen Seite der wilde Sturm der asiatischen Steppenvölker, die diesen ganzen Raum überfluteten und von neuen Nomadenvölkern getrieben immer nach dem europäischen Westen drängten. Auf der anderen Seite waren es die germanischen Stämme, die den asiatischen Völkern nicht nur die kühne Stirn boten, sondern, bei Entfaltung schäumender Lebenskraft, zur Sicherung des eigenen Lebensraumes in anhaltendem Strömen nach dem Osten und Südosten zogen. So wanderten die germanischen Völkerscharen schon in der grauesten deutschen Vergangenheit hauptsächlich die Donau entlang. Selbster trägt die Donau den Namen Nibelungenstrom, und er kann bis heute als der deutsche Schicksalsstrom angesehen werden. Von der Nibelungenfrage angefangen über das Gotenreich Ermanrichs, das sich vom Schwarzen Meer bis zur Nordsee erstreckte, über Karl den Großen, der die Ostmark errichtete, die Einwanderung der Siebenbürger Sachsen, die nach der Verjagung der Türken durch Prinz Eugen betriebene große Ansiedlung deutscher Kolonisten im Donauraum und die Ansiedlung an der Wolga, und am Schwarzen Meer bis ins vorige Jahrhundert, hat der deutsche Kolonistenstrom nicht aufgehört, sich nach dem Osten zu ergießen und nach Niederrichtung der asiatischen Völker aus dem verwüsteten und verwahrlosten Boden durch harte und lästige Arbeit ein „gesegnetes Eden“ zu schaffen.

So sehen wir, daß von der grauesten Vorzeitgeschichte angefangen, bis in die jüngste Geschichte in dem Raume Südosteuropa das deutsche Schwert diesen Raum vor dem völligen Untergang gerettet, ihn der westlichen Kultur nähergebracht hat, daß hier von früher her immer deutsche Kräfte gewirkt haben, deutscher Schöpfergeist den ganzen Raum den Kulturtempel aufbaute hat.

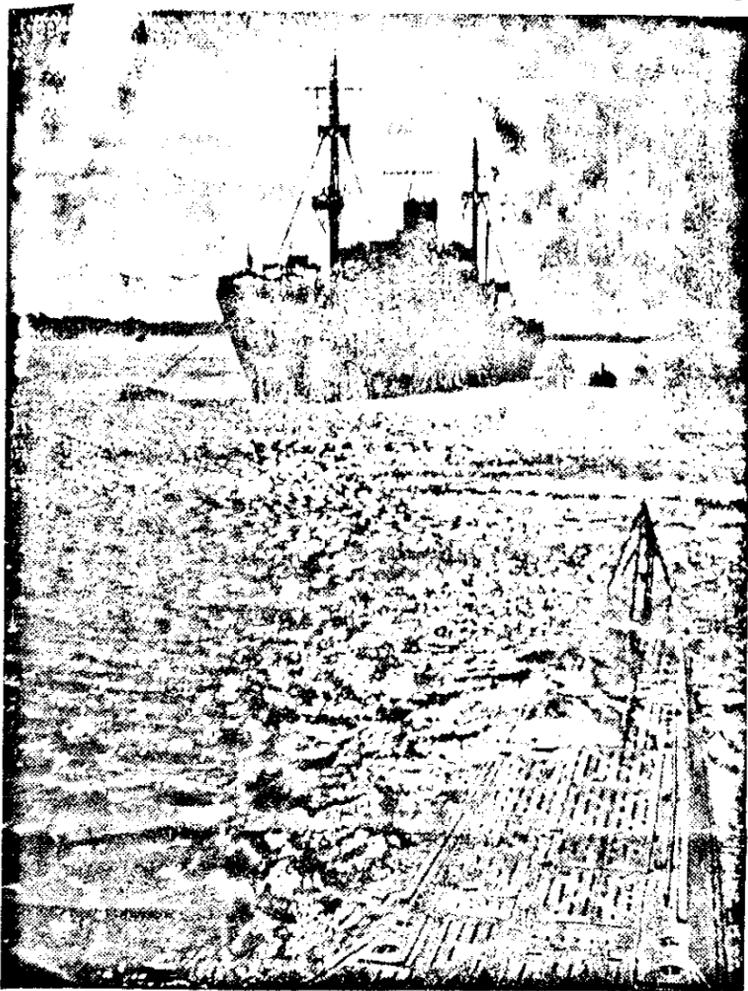
Ob wir durch die Städte Siebenbürgens wandern: Kronstadt, Hermannstadt, Sibburg, Bistritz, ob wir durch den Stuhlensraum der Donaudeutschen gehen, Temeschburg, Belgrad (im Jahre 1786 gab es in Belgrad noch ein deutsches Gymnasium), Neulatz, Werba, Apatin, Fünfkirchen, Stuhlweissenburg, Ofen, usw. Überall finden wir die Kulturdenkmäler deutscher Kolonisten. In vielen dieser Städte, die durch deutsches Gepräge haben, regt sich bis heute deutsches Leben, deutsche Schöpferkraft. In vielen aber ist das deutsche Leben erloschen. Die große deutsche Vergangenheit ist aber in Stein gemeißelt. Deutsche Dome, Burgen, Bauten, Sprachen eine gewaltige und mahnende Sprache, und trotzdem regte sich mancherorts kein deutsches Leben mehr. Die deutsche Zukunft schien für immer erloschen, schien im Gebröckel der alten Wehrmauern, der dicken Ringmauern, der Kulturdenkmäler für immer verschollen zu sein. Südosteuropa galt schon als ein Friedhof deutschen Volkstums, denn das deutsche Leben in diesem Raume schrumpfte immer mehr zusammen und die Zahl der Gräber wuchs ins Unendliche. Das deutsche Blut verflüchtete in fremde Volkkörper.

Manchmal aber geschehen Wunder im Leben der Völker. Dies Wunder kehrte auch bei den deutschen Volkstruppen im Südosten durch die Wiedergeburt Deutschlands, ein. Genau wie zur Zeit Prinz Eugens, ziehen heute wieder die deutschen Heerscharen über Wien, Belgrad, ja noch weiter, über Athen und Kreta. Damals kämpften die deutschen Heerscharen gegen die Türkenherrschaft und retteten Europa vor der

völligen Vernichtung. Heute kämpfen sie gegen die Judenerrschaft, und gegen ein Volk, das vom Krämmergeist besessen, ganz Europa für seine egoistischen Zwecke auszunutzen will. Sie kämpfen nicht nur für die deutschen Interessen, sondern für die Neuordnung Europas.

Der Raum des Südostens in dem so viele Deutsche ihre Sendung erfüllen, ist heute wieder in den Vordergrund getreten. Der Nationalsozialismus, der durch alle deut-

schen Herzen zieht, bringt mit ungezügelter Macht auch in die deutschen Städte und Dörfer, die bis vor kurzem als deutsche „Friedhöfe“ galten, hinein. Es vollzieht sich das große Wunder, daß die „Friedhöfe“ zu neuem Leben erwachen. Dieses Wunder, das einmalig in der Geschichte der Völker besteht, vollzieht sich nicht auf Kosten der mitlebenden Völker. Im Gegenteil, es ist nur dazu angetan, einen früher bestehenden Zustand, wieder herzustellen und klare Volksgrenzen zu schaffen. Dr. G. Krauß.



Stimmungsbild vom Auslaufen eines U-Bootes aus einem Stützpunkt an der französischen Atlantikküste.

## Japans Bruch mit Holl.-Indien bereits beschlossen?

Tokio. In unserer gestrigen Folge berichteten wir, daß der Bruch Japans mit Holländisch-Indien unvermeidlich sei. Wie nun aus der japanischen Hauptstadt gemeldet wird, fand gestern in dieser Frage ein 4-stündiger Ministerrat statt, um in dieser Frage seine endgültige Entscheidung zu treffen

und der japanischen Wirtschaftsabordnung seine unwiderruflichen Beschlüsse zu schicken.

Wie aus gutinformierten japanischen Kreisen verlautet, hat sich der Ministerrat für den Bruch entschlossen und bereits über die Abwehr der vorläufigen Folgen beraten.

## England hat den Krieg in Syrien verloren

Arabische Treueumgebungen für Frankreich

Damaskus. Als Antwort auf die englische Propaganda von Frankreich abzufallen,

veranstalteten Tausende aus allen Schichten der Araber Treueumgebungen gerade für Frankreich. Diese bedeuten, daß England den Krieg wenigstens moralisch, schon verloren hat.

kerung den Engländern gegenüber in Syrien ist derart feindselig, daß

sie in den nachbarlichen türkischen Sandschak Alexandrette flüchten mußten,

erzählten die Engländer selbst bei ihrer Ankunft im Sandschak.

Die Haltung der arabischen Bevöl-

## In Ankara meint man Die Türkei wird nicht als Durchmarschgebiet benutzt

Basel. Die „Basler Nachrichten“ melden aus Ankara: In zuständigen türkischen Kreisen ist man überzeugt, daß die deutschen Truppen die Türkei zum Durchmarsch nach dem nahen Osten nicht benutzen werden.

## Das „wie“ spielt die Hauptrolle

„Daily Express“ hat erklärt: „Die entscheidende Frage für England ist jetzt nicht mehr, wie der Krieg gewonnen werden, sondern wie er nicht verloren werden soll.“

In entscheidenden Fragen hat England in den letzten Jahren immer Recht gehabt.

## „Freiwillige“ Kriegsabgaben

werden in Indien rücksichtslos eingetrieben.

Kalkutta. Die sogenannten freiwilligen Kriegsabgaben werden von der Bevölkerung in Indien rücksichtslos eingetrieben. Wer diese nicht „freiwillig“ abgibt, dessen Eigentum wird durch die englischen Behörden unbarbarisch beschlagnahmt.

## Exzitationen am Stadthaus

Arab. Die hiesige Stadtleitung gibt bekannt, daß am 23. Juni im Zimmer Nr. 58 folgende Exzitationen stattfinden: 1. Um 9 Uhr das Restaurant und Buffet, 2. um 10 Uhr das Kaffergeschäft, sowie das Fotografengeschäft des Neptunstrandes, 3. um 11 Uhr die leeren Geschäftslotale im Theatergebäude und 4. um 11 Uhr die Instandsetzung der Zentralheizung im Kulturpalais.

## Der Nachfolger des Admirals Lüttjens ernannt

Berlin. Wie bekannt, ist Admiral Lüttjens bei der Verfenkung der „Bismarck“ den Selbstmord gestorben. Der Führer ernannte nun zu seinem Nachfolger Admiral Schierling.

## Engelsbrunner zur Internierung verurteilt

Arab. Kürzlich wurde ein 75-jähr. volksdeutscher Engelsbrunner Landwirt auf Grund des Sabotage-Gesetzes zu 1 Monat Internierungslager verurteilt.

Die hiesige 18. Tafel wies gestern seine Appellation gegen das Urteil ab.

## Rundgebung

Die Gemeinde Daroba ersucht alle artefischen Brunnenbohrermeister bis zum 15. Juni 1941 ihre Vorschläge und Kostenboranschläge mit Offerte betreffs Bohrung eines artefischen Brunnen mit einer Kapazität das die Gemeinde mit Wasser versorgt, einzureichen.

Diese Beschreibungen und Kostenboranschläge werden dem Technischen Dienst zur Überprüfung vorgelegt, und nach dessen Gutheißens zur Uebergabe der Arbeit geschritten.

Für die Beschreibung und Kostenboranschläge kann keine Bezahlung gefordert werden.

Die Zahlungsbedingungen sind in der Notkranzlei in den Amtsstunden ersichtlich.

Daroba, am 2. Juni 1941. Das Gemeindeamt.

## Der portugiesische Protest in Washington.

## Portugal wehrt sich gegen jeden Angriff

Es bleibt streng neutral

Washington. Am wurde der Inhalt der portugiesischen Note an die USA bekannt. In dieser verwahrt sich die portugiesische Regierung gegen jene Stellen der Roosevelt-Rede, welche sich auf die außerhalb Portugal liegenden Besitztümer beziehen. In der Note wird betont, Portugal werde sich gegen jeden Angriff wehren und seine Neutralität mit allen Mitteln verteidigen.

## Gute europäische Weizenernteaussichten

Nach den beim Internationalen Landwirtschaftsinstitut in Rom vorliegenden Informationen über den Saatensstand der kommenden europäischen Getreideernte bestätigt sich der Eindruck, daß die Ernte für Weizen in diesem Jahr bei sämtlichen europäischen Ländern wesentlich größer ist als im vergangenen Jahr, da die Saatflächen vergrößert worden sind und die Staaten während der Win-

termonate geringe Schäden erlitten haben.

Es ist damit zu rechnen, daß die Saatfläche die im Jahre 1935 mit 32 Millionen Hektar erzielte Höchstausbehnung erreicht und vielleicht sogar übertroffen wird. Mitte April konnte der Saatensstand als durchschnittlich bezeichnet werden. Die Saaten haben glünstigeres Wetter nötig, um gute Erträge zu geben.

# Es rollen die Räder

Roman von Georg Hüfing

(43. Fortsetzung.)

„Aber niemals durften Sie sich doch dazu verleiten lassen, Krüsemann in dieser schweren Form zu beschuldigen. Ihm auf diese häßliche Art in den Rücken zu fallen. Gewiß, Sie hatten ihn gern, und er hat Sie sitzen lassen — aber mein Gott, an unglücklicher Liebe ist noch kein Mensch gestorben. Freuen Sie sich nur, daß Sie Ihre Aussage noch nicht unter Eid gemacht haben! So läßt sich das gerade noch ohne Folgen für Sie ehrenten.“

„Ich hätte so sehr gehofft, daß er mich heiraten würde“, stieß sie, noch fassungslos weinend, hervor.

„Ja, ja, — wir hoffen viel im Leben — und nur sehr wenig geht in Erfüllung. Das ist nicht bei Ihnen allein so. Für die Zukunft erwarten Sie lieber etwas weniger von den Männern, denn werden Sie auch nicht so leicht enttäuscht.“

Mara entgegnete nichts. Deterding stand eine Weile unerschlossen, strich ihr dann einmal behutsam über das Haar und verließ den Raum.

Nachdenklich schritt er die Treppe hinunter. Das Streichholz in seinem Munde wanderte ruhig hin und her. Ja — hatten es wohl schwer, diese Frauen über dreißig. Wollten gerne unter der Haube sein — so kurz vor Torfschluf — sehnten sich nach Kindern. Und keiner kam, der es ernst mit ihnen meinte. Nein, man durfte nicht zu scharf mit ihnen ins Gericht gehen. Kleine menschliche Verirrungen, die im Grunde nichts mit Schlechtigkeit zu tun hatten.

Auf dem Präsidium sprach sein Kollege Kruse ihn an.

„Nun, was Neues? Schreitest ja so feierlich einher, als hättest du etwas Weltumspannendes in Erfahrung gebracht.“

„Etwas Weltumspannendes nicht, lieber Kruse“, entgegnete Deterding ruhig. „Nur eine kleine menschliche Verirrung. Mara Schiller hat ausgesagt, daß die Geschichte mit dem gestrohlenden Koffer nicht den Tatsachen entspricht.“

„Nicht den Tatsachen entspricht —? Solch eine Frechheit!“ brauste Kruse auf. „Wir werden Sie unter Anklage stellen!“

„Warum denn, lieber Kruse? Wem wäre denn damit gedient? Wir sind hier doch kein Betrieb, der unbedingt mit Gefängnisstrafen um sich werfen muß.“

„Ich habe es dir ja immer gesagt, du bist viel zu weich!“ rief Kruse ärgerlich.

„Durchaus nicht, lieber Freund! Ich unterscheide nur zwischen der berechnenden und der unglückseligen Tat. Und das wird auch immer so bleiben.“

Karl Krüsemann versetzte die Nachricht, daß die Anklage wegen des Kofferdiebstahls auf dem Hauptbahnhof in sich zusammengefallen war, in einen Freudenrausch. Er hatte gar nicht erst erfahren, daß Mara Schiller ihn beschuldigt hatte. Deterding verschiebte es einfach. War ja nicht unbedingt notwendig, daß noch mehr Unfrieden zwischen Krüsemann und Mara Schiller gestiftet wurde — besonders, da Krüsemann ja auch ihr Schwager werden wollte. Und Mara würde über diese Dinge schon den Mund halten.

Jetzt war Krüsemann so froh und hätte alle Welt umarmen mögen. Er dem Deterding ihn ausgesucht hatte, kam alles wieder klar geworden zu sein. Sein guter Engel! Krüsemann hielt es zu — aufste nicht aus. Er zog seinen guten Anzug an und fuhr in die Stadt. Bewaffnet mit einem roten Blumenstrauß kam er bei Reichsbahnrat an.

„Mann, Krüsemann!“ rief Deterding, der ihm die Tür öffnete, erstaunt. „Was ist denn passiert?“

Krüsemann stand stumm: „Ich

möchte um die Erlaubnis bitten, Fräulein Mariechen diesen Blumenstrauß überreichen zu dürfen.“

Der Reichsbahnrat lachte: „Das klingt ja wie eine Meldung.“

„Ist es auch, Herr Reichsbahnrat. Meide weiterhin gehoramt, daß ich meinen Irrtum eingesehen habe, und daß das Fräulein Mariechen das beste Mädel der Welt ist!“

„Möchte ich mir auch ausgeben haben, Sie Windbeutel! Rühren! Das Fräulein Mariechen ist in der Küche. Zweite Tür links. Abtreten! Aber wehe, wenn das Abendbrot eine Minute zu spät auf den Tisch kommt! Das kostet acht Tage Diden!“

„Befehl, Herr Reichsbahnrat!“

Krüsemann verschwand in der Küche, wo Mariechen leise aufschrie und ihm um den Hals fiel. Deterding schüttelte lächelnd den Kopf. Was war da noch zu machen. — Witschi! Dieser Krüsemann kam, sah und siegte!

Er ging zu seiner Frau ins Zimmer zurück. — „Sage mal, Minna“, begann er langsam, „hast du für unser Mariechen heute abend eigentlich noch was zu tun?“

„Ja. Wir wollten zusammen die Strümpfe stopfen.“

„Könnte das vielleicht nicht morgen gemacht werden?“

Minna sah erstaunt auf: „Seit wann kümmerst du dich eigentlich um den Haushalt, Wilhelm?“

„Nur heute, Minna. Krüsemann ist nämlich da.“

„Krüsemann —? Was hat das denn zu bedeuten, Wilhelm?“

„Höchstwahrscheinlich eine bevorstehende Verlobung, liebe Minna! Und sicher würde das Mariechen heute abend gern mit ihrem Schatz ins Kino gehen.“

„Aber Wilhelm! Mit diesem unverschämten Menschen! Und du hast ihn herein gelassen!“

„Ja, Minna, ich habe ihn sogar in die Küche gelassen! Ich bin nämlich jetzt ganz fest davon überzeugt, daß er vollkommen unschuldig ist!“

„Und willst es erlauben, daß er unser Mariechen heiratet?“

„Da gibt es wohl nichts mehr zu erlauben, liebe Minna. Krüsemann hat es sich schon längst selber erlaubt — so ist er nun mal! Fragt nicht lange, packt einfach zu! Ist auch richtig in den heutigen Zeiten! Und außerdem bin ich der Ansicht, daß unsere kleine ihm alle Windbeutellein austreiben wird. Klein, aber energiegelich — das ist sie!“

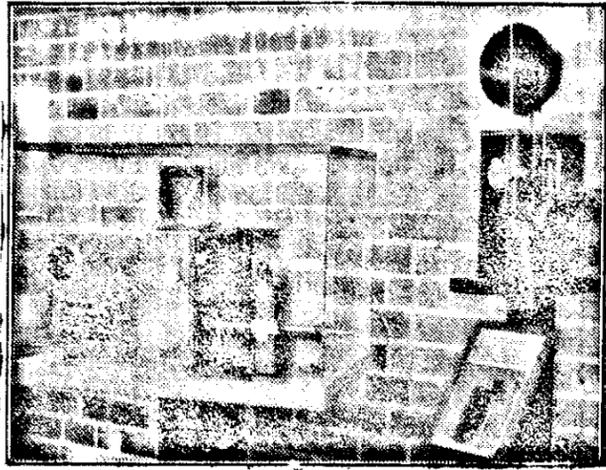
„Du mußt es ja wissen, Wilhelm. Ich lehne jedenfalls alle Verantwortung ab.“

„Darüber war ich mir auch von Anfang an im Klaren, liebe Minna. Aber du kannst trotzdem ganz beruhigt sein. Die beiden passen zueinander!“

Eine Stunde später verließ Krüsemann mit Mariechen Schiller zusammen das Haus. Untergetakt und belächelt in strahlender Laune. Zwischen den Röhren hatte Krüsemann eine dicke Zigarre, die wie eine Lokomotive qualmte. Der Reichsbahnrat hatte sie ihm geschenkt. Und diesmal warf er sie nicht weg. Sie ging ihm im Botanischen Garten mit alle Augenblicke aus, weil er es nicht unterlassen konnte, Mariechens kleinen Mund immer und immer wieder zu küssen.

Krüse suchte betriebe vor Erleichterung auf, als der Wachtmeister ihn endlich einmal wieder zum Berghör abholte. Seit einer Woche hatte man ihn in Einzelhaft sitzen lassen, kein Mensch hatte mit ihm gesprochen, schweigend wurde ihm das Essen herein gerückt, und beim Spaziergang auf dem Hof bot sich nicht die geringste Gelegenheit, ein Paar Worte mit dem Vorder- oder Hintermann zu wechseln.

(Fortsetzung folgt.)



Die Anfänge der Kinetographie: Eine Originalkamera der Gebrüder Lumiere und ein Modell der Ufa-Lehrschau. Der des ersten Vorführgerätes von Oskar Mesher in Filmtransport - Mechanismus des Lumiereschen Apparates wurde maßgebend für alle Aufnahme-kameras, der Filmtransportmechanismus des Mesher-Gerätes für alle Vorführmaschinen

## England sucht Männer mit Erfahrungen

Das britische Kriegsministerium hat nunmehr zwei jüngere Generale mit Kommandos betraut: General Carr ist zum Oberbefehlshaber der englischen Ostarmee und General Thorpe zu dem der schottischen Armees ernannt worden.

Früher rühmte sich England seiner alten Generale, die große Erfahrungen hätten. Aber für direkte Verteilung der Insel kann man jetzt eine Ausnahme machen; darin bestehen nämlich überhaupt noch keine Erfahrungen.

## Bombenerplosion im Walfischmagen

Stockholm. In der Nähe der schwedischen Gemeinde Gullmars, die an einem breiten Fjord (Meeresbucht) liegt, ereignete sich ein seltener Fall. Die Fischer des Ortes hatten einen respektablen Walfisch gefangen, den sie an einer Leine dem Hafen zuschleppten, als einige hundert Meter vor dem Hafen plötzlich eine Explosion das Schiff er-

zittern machte und der Walfisch verschwunden war.

Die Untersuchung ergab, daß eine auf Zeit eingestellte Bombe, die sich im Magen des Walfisches befand, zur Explosion gelangt war, diesen in Stücke zerrissen hatte und beinahe auch dem Schiffe zum Verhängnis geworden wäre.

## Uniform des kroatischen Heeres

Agram. Die kroatische Armee, die sich in Aufstellung befindet, wird als Kopfbedeckung die Zellermlühe erhalten. Der Kragenschnitt ist nach deutschem Muster gehalten, die Rangab-

zeichen von Offizier und Mann werden auf dem Kragen getragen. Die Farbe der Uniform ist die bisherige graue der ehemaligen jugoslawischen Armee.

## Essigerzeugung auch aus Wein bedingt gestattet

Bukarest. Laut „Argus“ erwirkte das Ackerbauministerium unseren Essigfabriken, im Notfall auch aus dem

Wein der Selbstträger Essig erzeugen zu können. Die Erlaubnis hat aber nur bis zum 1. November Gültigkeit.

## Luftschlacht über Malta

7 englische Flugzeuge abgeschossen

Rom. Ueber der Insel Malta kam es am gestrigen Tage zu einer Luftschlacht zwischen italienischen und englischen Flugzeugstaffeln. Von englischer Seite waren 24 Flugzeuge, die in drei Staffeln angegriffen hatten, am Kampfe beteiligt.

Im Verlaufe dieses wurden innerhalb kurzer Zeit 7 englische Flugzeuge abgeschossen, während italienischerseits ein Flugzeug beschädigt wurde. Alle italienischen Flugzeuge kehrten in ihre Basis zurück.

## Gefängnisstrafe für — die Zweifler

In Kanada ist ein Gesetz erlassen worden, nach dem jeder, der Zweifel am Siege Großbritanniens äußert, mit acht Tagen Gefängnis und 20 Dollars Geldbuße bestraft wird.

Da müßten zunächst einmal alle die noblen Herrschaften, die mit ihrem Gelde aus England nach Kanada ausgerissen sind, bestraft werden. Denn stärker konnten sie ihre Zweifel am Siege Großbritanniens doch nicht ausdrücken.

## Schwere Unwetter und Hagelschäden im Altreich

Bukarest. Ein schweres Unwetter mit Hagelschlag ging im Kreise Konstanza nieder. In der Gemeinde Pasareni wurde auf 300 Hektar Land die gesamte Ernte vernichtet. Schwere Schäden richtete das Unwetter auch in den Gemüsekulturen der Gemeinde Oblidiu an, (über 1 Million Lei). In der Gemeinde Navodari wurden die Aussaaten auf einer Fläche von 100 ha vernichtet. Eine Anzahl Gemeinden sind infolge des Unwetters von Ueberschwemmungen bedroht.

Das Unwetter vom 3. Juni hat auch in anderen Teilen des Landes großen Schaden durch Hagelschlag verursacht. So wurden bei Largaui Neamt 20 ha Getreide und 20 ha Flachs und Hanf vernichtet. In Olasca wurden die Aussaaten auf fast 1000 ha Wackerland teils vollständig, teils erheblich zerstört.

Auch aus dem Kreise Ramnicul-Sarat werden schwere Hagelschäden gemeldet, die sich in mehreren Ortschaften auf 60-80 Prozant belaufen. Welsch sind die Wein- und Obstgärten vollständig vernichtet.

In Galatz ereignete sich am Sonnabend ein mächtiger Wollenbruch, der 15 Minuten dauerte und mehrere Straßen der Stadt vollständig unter Wasser setzte. Ein Haus ist teilweise eingestürzt. Von einem anderen Haus wurde das Dach auf die Straße geworfen, wobei der Verletzte starb.

# Erinnerung an Erkaifer Wilhelms Ba- nater Besuch in 1916

Temeschburg. Nun wurde nach dem Tode des Erkaifers Wilhelm eine Erinnerung an seinen Besuch im Banat Ende Oktober 1916 aufgefrischt. Sein Hofzug rollte damals nach kurzem Aufenthalt im Temeschburger Bahnhof nach Weiskirchen, wo er morgens um halb 8 Uhr einlief und durch die dortigen deutschen Soldaten mit „Guten Morgen, Majestät!“ begrüßt wurde, was der Kaiser mit „Guten Morgen, Soldaten!“ erwiderte. Nach Uebernahme der Melbungen ging es weiter nach Bafiasch, wo er den Kaiser

„Sophie“ bestieg, der ihn nach Orschowa brachte. Die ganze Zeit verbrachte der Kaiser auf Deck und ergötzte sich an dem wunderschönen Panorama der unteren Donau. In Orschowa fand im Speisesaal der „Sophie“ ein Gabelfrühstück statt, zu dem auch mehrere höhere zivile Amtspersonlichkeiten eingeladen waren.

Von Bafiasch legte dann der Kaiser den Weg ins Reich mit seinem Gefolge in dem ihm nachgekommenen Hofzug zurück.



Generalfeldmarschall von Brauchitsch am Istmus von Korinth

## Japan wird Rußland mit Seidenwaren beliefern

Tokio. Das gestern in Moskau unterzeichnete Handels-, Warenaustausch- und Zahlungsabkommen wurde auf 5 Jahre abgeschlossen und sieht die Parität voraus.

wofür es Petroleum, Mangan, Kunststoffe und ähnliche Waren bekommen wird.

Japan wird jährlich im Werte von 30 Millionen Yen Rußland hauptsächlich mit Seidenwaren beliefern,

In der japanischen Hauptstadt ist man überzeugt, daß das jetzige Abkommen auch die Verhandlungen über die Fischerei günstig beeinflussen wird.

## Griechischer Tabak für Deutschland

Athen. Nach einer Mitteilung des griechischen Finanzministers in Athen ist nun die Frage des Absatzes des großen Tabakausfuhrüberschusses Griechenlands geklärt worden. Deutschland wird die überschüssigen Vorräte abnehmen. Auf Wunsch der deutschen Behörden soll der Ertrag aus den Tabaklieferungen unter Aus-

scheidung von Zwischenhändlern allein den Erzeugern und deren Familien zugute kommen. Auch bei der Finanzierung der Ankäufe seien die deutschen Stellen behilflich gewesen, so daß der Ankauf der vorhandenen Vorräte gegen bar schon in diesen Tagen beginnen kann.

## Ungarische Obstausfuhr nach Deutschland

Budapest. Das zwischen dem Deutschen Reich und Ungarn getroffene Abkommen, betreffend die ungarische Obstausfuhr, sieht vor, daß Deutschland im laufenden Wirtschaftsjahr Obst und Gemüse im Werte von 24 Millionen RM übernimmt. Davon entfallen auf Frischobst 11, auf Frisch-

gemüse 2,7 auf verarbeitetes Obst und Gemüse 9,8 und auf Frühkartoffeln 1/2 Millionen RM. Der diesjährige Lieferrahmen stellt eine wesentliche Erweiterung gegenüber dem Vorjahr dar, wo Deutschland nur für 14 Millionen RM Obst und Gemüse übernommen hatte.

## Ein Waggon billige Eier für die Bularester

Bukarest. Der Preiskontrolldienst erhielt eine Anzeige, wonach im Bahnhof Filaret ein Waggon mit Eiern aus Großkolein angelangt sei, der zu Wucherpreisen verkauft werden sollte.

es wurden der Besitzer Dumitru Costea und zwei Agenten jüdischer Herkunft dabei gefaßt, wie sie Eierhandel betrieben. Die Eier wurden auf dem Ghica-Platz sofort zum Höchstpreis verkauft und der Ertrag von 540.000 Lei bei der staatlichen Erlagskasse eingezahlt. Die Schuldigen werden vor Gericht gestellt.

Nachforschungen ergaben tatsächlich das Vorhandensein des Waggons und

## Ein See mit parfümiertem Wasser

In der Nähe von Werth, der Hauptstadt von Westaustralien, befindet sich ein Lucansee genanntes Gewässer, dem ein ungewöhnlich angenehmer Wohlgeruch entströmt, der sich noch in einer Entfernung von mehreren Kilometern bemerkbar macht. Dieser Duft stammt von dem Blütenstaub der Millionen von Nelkenpflanzen her, die die Ufer des Sees und des Baches besäumen, der ihn speist. In vergangenen Zeiten spielte das Wasser des Lucansees, dessen Parfüm auch Wadenden tagelang anhaften bleibt

bei den Eingeborenen Westaustraliens als Zaubermittel eine große Rolle.

In unserer nächsten Gegenwart hat sich der Besitzer einer Dampfwascheret in Werth den Duft des Lucansees nutzbar gemacht, indem er dem Waschwasser seines Unternehmens eine gewisse Menge von Wasser aus dem Lucansee zusetzt, wodurch die Wäsche einen jarten Wohlgeruch annimmt, der alle Hausfrauen bei Uebernahme der gereinigten Wäsche entzückt.

## Rumäniens Einwohnerzahl 13,492.983

Das Resultat der letzten Volkszählung

Bukarest. Aus dem Ergebnis der letzten Volkszählung entnehmen wir folgende Daten: Die Gesamtbevölkerung des Landes beträgt 13 Millionen 492.983 Personen. Von diesen wohnen in Oltenien 1.606.490 in Muntenien, 3.710.186 in der Dobrudscha 434.078 in der Moldau, 2.548.863 Bistowina 331.482 in Siebenbürgen 1.585.453, im Banat 844.332. An Flüchtlingen befinden sich 251.427 im Lande. Des weiteren führen wir die Einwohnerzahl der wichtigsten Städte an, wobei wir bemerken, daß die

in Klammer angegebenen Zahlen die Einwohner bei der letzten Volkszählung im Jahre 1930 bedeutet.

Bukarest: 999.658 (639.040) Temeschburg: 110.484 (91.580) nach Jaff die drittgrößte Stadt des Landes. Arab: 86.650 (77.181). Kronstadt: 85.043 (59.352) Hermannstadt: 64.034 (49.345).

Auffallend aus obigen ist das rasche Anwachsen der Stadtbevölkerung innerhalb der letzten zehn Jahre, das mancherorts bis 30 Prozent beträgt.

## Besprechungen der Arader Industriellen

Zur entsprechenden Orientierung über die Schwierigkeiten, die sich gegenwärtig in der Industrie und im Handel ergeben, ordnete das Handelsministerium an, daß die Industrie-Inspektorate im Einvernehmen mit den Handelskammern und Industrievereini-

gungen, gemeinsame Besprechungen pflegen, wo alle Belange frei zur Sprache gebracht werden sollen.

Eine solche Besprechung findet am 16. Juni um 18 Uhr abend in der Arader Handels- und Gewerbestammer Str. Gh. Lazar) statt

zu der alle Industriellen eingeladen werden.

Eventuelle Memoranden, Gesuche, Beschwerden etc. sind schriftlich mitzubringen, damit diese dem Ministerium vorgelegt werden können.

Dr. Ing. D. Bacaneca, Industrie-Inspektor.

## Die Requirierungsbons sind bis 25. Juni einzureichen

Bukarest. Laut „Argus“ wurde der Einreichungstermin der Requirierungsbons bis 25. Juni verlängert. Bis zu diesem Tage haben die Besitzer von Bons, diese der zuständigen Finanzadministration einzureichen. Nach Ueberprüfung sind sie bis spätestens 15. August auszugeben.

## Ein Meteor mit 4000 Meter Durchmesser wird untersucht

Moskau. Am 30. Juni 1908 wurden um 7 Uhr früh die Bewohner der sibirischen Tundra im oberen Becken der Tunguska, 60.56 Grad nördlicher Breite und 107.57 Grad östlicher Länge, durch eine riesige Feuerkugel erschreckt, die einen Durchmesser von etwa 4000 Meter hatte und vom Himmel in einer blendenden Bahn herabstürzte in ein Gebiet, das glücklicherweise 50 Kilometer von den nächsten Dörfern entfernt war.

teorologische und physikalische Beobachtungen von größter Genauigkeit umfassen, werden einen wertvollen Beitrag für die Astrophysik bilden.

Es scheint jetzt sicher, daß das Rieseneisenmeteor, kurz bevor es in die sibirische Tundra eindrang, geplatzt ist; sonst wären bei seiner Masse Erdbeben, Seebeben und Luferschütterungen eingetreten, von denen niemand sagen kann, welche furchtbaren Wirkungen sie gehabt hätten. Man erwartet, daß der Bericht der russischen Expedition über die Reste dieses Himmelskörpers wichtige Aufschlüsse über das Leben des Weltalls bringen wird.

Im Oktober 1940 wurde nun von Moskau eine neue wissenschaftliche Expedition entsandt, die mit den umfassendsten Mitteln ausgerüstet war, und diese hat soeben ihre Arbeiten beendet. Die Ergebnisse, die geobotanische Untersuchungen und magnetische, me-

Deutsches Juwelengeschäft und Goldschmiedewerkstätte  
**Nikolaus Ratti**  
Temeschburg, Innere Stadt,  
St.-Georgspl. (Bratlanuplatz) 3  
Uhrenreparaturen mit Garantie

## Gibraltar wurde bombardiert

Algeiras. In Gibraltar fand gestern nachmittag ein Fliegeralarm statt. Mehrere Flugzeuge erschienen über der Stadt und dem Hafen und bombardierten diese. Eines der angreifenden Flugzeuge wurde dabei abgeschossen.

Wir sind die einzige  
**deutsche Buchdruckerei**  
in Stadt u. Komitat Arab. Wenn Sie  
**Drucksorten**  
benötigen, verlangen Sie von uns  
Offert. Wir sind mit unseren modernen Maschinen leistungs- und konkurrenzfähig.  
**„Phönix“-Buchdruckerei (Arader Zeitung)**  
Arab, Bleyne-Platz Nr. 2  
Fernruf 16-39

„Agricola“ A.-G.  
 Maschinenabteilung  
 vorm. Weich u. Götter  
 Temeschburg IV,  
 Bratlanu-Gasse 30.

empfiehlt:

**Sack- und Säufelbflüge!**  
**Deutsche Erzeugnisse!**

### Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckt 2 Lei. Kleinste Anzeigle 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratlanu 30 (Mirma Weich und Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Chiffrebriefchen ist Rückporto beizulegen.

Ein jüngeres deutsches Mädchen für alles wird gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Gebrauchte, betriebsfähige, fahrbare Feuerlöschpumpe gesucht. Arab, Str. Stroescu Nr. 28-30.

Wein und Schnaps jedes Quantum zum höchsten Preis kauft Firma „Ardealul“ Agentura Comerciala Arab, M. Corvintu, 5.

Johnston Nähmaschine, 7-Fuß, fast neu, beste Ausgabe zu verkaufen oder zu verpacken. Adresse Hans Esch, Deutschantpeter, (Komitat Timis).

3 Hoch prima Weingarten an der Landstraße gelegen mit großem Haus, Kolna u. Kellerausrüstung in Baulisch zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Ferienkinder finden Aufnahme in Leschkirch. Auskunft erteilt Frau Ubele Mild, Noerich-Leschkirch (Sub. Sibiu).

7-er Ringschmier-Dreschmaschinen und Strohelevator ist zu verkaufen bei Jakob Fritz in Gottlob. (Komitat Timis).

Wir suchen dringend bei guten Löhnen 6 Schlosser, 8-10 Hilfsarbeiter, 2-4 Schmiedmeister und 2 Tischler, Fehs-Becker, A.-G., Hermannstadt-Sibiu, Hammersdorferstraße 17.

1 Vermessungstechniker und 1 Tiefbauingenieur mit Erfahrung im Vermessungswesen, sowie einen geeigneten Koch oder Köchin zur Uebernahme einer Baustellantine für die Verpflegung des reichsdeutschen Personals wird gesucht. Ferrostaal S. A. R., Baustelle „Rupul“ Ucea de Sus, (Sub. Fagaras).

Deutsches Handelsunternehmen in Bukarest sucht junge volksdeutsche Beamte. Bei Eignung, ausbaufähige Dauerstellung. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an Coloranil S.-A. Bukarest 4., Str. Romanus 6.

Wir suchen zwei jüngere Handelsangestellte, die im Eisen-(Beschläge)-Fach wenigstens etwas bewandert sind, zum sofortigen Eintritt. Angebote Feraria Prister & Schulz, Brasov-Kronstadt, Str. Regele Carol (Purzengasse) 23.

Verkäuferrinnen, Eingeherrinnen und Kaffeebedienerinnen werden per sofort gesucht in der Konditorei Königstorfer, Arab, Bul. Reg. Maria 12.

Deutsches Kindermädchen wird zu einem 6-jährigen Mädchen nach Bloesti aufgenommen. Näheres in Kronstadt, Str. Regentul Duzbagan, Apartement 6.

Mit 1/4 Preis, circa 30 Jahren, per sofort billig zu verkaufen. Arab, Str. Oltus 148.

Wahlzettel (Monatsabrechnungen) für Wahlberechtigten oder Wählerinnen zum Preis von 30.- Lei das Dutzend sind käuflich zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arab.

Maffon Harris-Nähmaschine, 6-Fuß, 6. Ausgabe, zu verkaufen bei Josef Kapp, Gaborbrunn Nr. 101 (Kron. Arab).

# Vor 80 Jahren entstand das erste Fernsprechgerät

Vor sechzig Jahren wurde Wien mit einer Sensation überrascht, die wir heute als ein Selbstverständlichkeit betrachten: dem Fernsprecher. Aber nur 154 Wiener hatten damals Interesse für diese Neuerung, die selbst nach bereits fünfjährigem Bestand (1886)

bloß 847 Teilnehmer zählte. Bis es aber überhaupt dazu kam, telefonieren zu können, bedurfte es vieler anstrengender Versuche, die vor genau achtzig Jahren zur Geburtsstunde des Fernsprechers führten. Im Jahre 1861, also vor achtzig Jahren,

hatte der Lehrer Philipp Reis im ersten Verein in Frankfurt am Main den ersten von ihm konstruierten Fernsprecher vorgeführt. Die Gelehrten schüttelten die Köpfe und stellten der neuen Erfindung keine große Zukunft in Aussicht. Sie sahen auch aus der „Geisterstimme“, die aus einfachen Holzstäben tönte, noch keine

Als Philipp Reis, kaum 16 Jahre nach Frankfurt als Lehrling in ein Geschäft kam, begann er aus reiner Neugier mit dem Studium von Mathematik und Naturwissenschaft, das er mit großer Eifer betrieb, daß er wenige Jahre später als Lehrer an das Garnierische Institut Friedrichsdorf bei Hamburg berufen wurde, wo er sich mit physikalischen Problemen beschäftigte. Es gelang ihm durch ständige Zuhilfenahme von Elektrizität, menschliche Töne und gesprochene Worte an einem Ort zum andern zu übertragen. Und arbeitete Reis an der Vervollkommenheit seiner Erfindung und baute schließlich einen Apparat, der die Grundzüge für den heutigen Fernsprecher bildete. Aus zwei Teilen bestand der Apparat: dem Sender und dem Empfänger. Der erste war ein hölzerner Kasten aus Holz, der in seiner Mitte eine Membran trug, die durch eine Membran verschlossene Öffnung aufwies. Eine komplizierte technische Vorrichtung bewirkte die Sendung des Schalls zum Empfangsapparat, in dem die Töne wohl deutlich zu vernehmen waren, menschlichen Stimme aber, die wie alle anderen Schallschwingungen, die in der Luft schweben, nicht zu unterscheiden waren. Dem war Reis der erste, der es gelang, die Schallschwingungen der gesprochenen Worte in elektrische Ströme zu verwandeln und diese am Ort des Empfanges wieder in Schallschwingungen, also zu Worten, zurückzuwandeln.



„Männerwirtschaft“ — betitelt sich der unter der Spielleitung von Johannes Weber gedrehte Ufa-Film, in dem Volter von Gollande (rechts) den Bauern Hinnerk spielt, der im Bunde mit seinem treuen Knecht Hannes (Josef Sieber) glaubt, in Hof und Haus auf weibliche Hilfe verzichten zu können. Ob die beiden ihren Grundsatz durchhalten werden?

## Stark erhöhter Gewinn der Ford-Werke

Die Ford Motor Company in Detroit weist in ihrer Steuerbilanz für 1940 eine Zunahme des unterteilten Gewinns um 6,38 auf 607,62 Millionen Dollar und der Reserven um 14 auf 17,87 Millionen Dollar aus. Danach gehen die amerikanischen Ford-Werke im vergangenen Jahre abzüglich eventueller Dividendenausüttungen an die Familie Ford, die in den stets vorweg

abgesetzt werden, einen Nettogewinn von 20,38 Millionen Dollar erzielt gegen einen solchen von nur 7,1 Millionen Dollar im Jahre 1939 und einem Nettoverlust von 19,26 Millionen Dollar 1938. Die Aktiensumme betrug am letzten Jahresende 713 Millionen Dollar gegen 692 Millionen Dollar vor einem Jahre und 673 Millionen Dollar vor zwei Jahren.

## Der neueste Eisenbahn-Jahrplan

Abfahrt der Züge vom Arader Bahnhof nach:

Bascau	1.52 und 13.35
Cermeu	5.05 und 19.25
Kurtitsch	5.51, 7.28, 13.00 und 22.55
Temeschburg	5.52, 10.25 und 21.43
Beischta	6.03 und 20.05
Arad	6.30, 11.30 und 14.00
Brant	7.30 und 17.30
Granicoert	8.04 und 18.40
Söföschglaza	10.00 und 18.25
Zeus	9.35
Battouha	10.10
Bukarest	21.52

Ankunft der Züge am Arader Bahnhof von:

Brant	0.19, 7.14 und 19.22
Bukarest	5.41
Kurtitsch	6.58, 11.25, 17.47 und 23.50
Temeschburg	6.59, 17.37 und 21.40
Beischta	7.08 und 21.17
Merou	7.10 und 20.37
Granicoert	7.14 und 12.12
Söföschglaza	9.00 und 21.38
Bascau	18.30 und 21.47
Battouha	13.03
Cermeu	16.30
Sneu	9.32
Zeus	19.55

INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT  
**VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND**  
**und BARONIA-FAHRRÄDER**  
 sind die besten Räder der heurigen Saison. Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität, Staunend billige Preise. Für Wiederverkäufer Preisermäßigung.

**„MECATON“ Gh. CIACIŞ & Co.**  
 A R A D, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.

**Große Auswahl**  
 in diatonischen u. chromatischen  
**Sohner-Handharmonikas**  
 in der Buchhandlung  
**Libro**  
**Paula Mera**  
 Arab, Bul. Reg. Maria 12.

Durch unerlaubten Eingriff gefordert  
 In der Banater Gemeinde Großlanthaus ist die 25-jährige Wichtelne Puch in Folge eines unerlaubten Eingriffes gefordert. Die Behörde leitete die Untersuchung ein.

Internate müssen freie Brot- und Zuckerarten abführen  
 Arab. Das hiesige Versorgungsamt sucht alle Internate deren Bäcklinge im Sommerferien abreisen, die überflüssige Brot- und Zuckerarten dem Versorgungsamt abzugeben.

Jüdische Truppen in Syrien  
 Beirut. Die feindliche Truppen kämpfen in Syrien an Seite der englischen auch jüdische Truppen. Sie wurden im geheimen durch englische Offiziere ausgebildet und werden nun auch durch sie befehligt.